



UNIVERSITÄT ROSTOCK

**Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät
Institut für Soziologie und Demographie**

**Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis
Sommersemester 2008**

**Lehrsemester am
Institut für Soziologie und Demographie**

01.04. – 12.07.2008

Stand: 18. März 2008

Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät
Institut für Soziologie und Demographie
Ulmenstraße 69, Haus I, Erdgeschoss / 1. Obergeschoss
18051 Rostock

Sekretariat: 498 43 63
FAX: 498 43 64
Internet: <http://www.soziologie.uni-rostock.de>
Studienberatung: 498 43 98

Professoren und MitarbeiterInnen am Institut für Soziologie und Demographie

Prof. Dr. P. A. Berger - Institutssprecher -	Lehrstuhl Makrosoziologie	Tel.: 498 43 62
Dr. C. Neu	wissenschaftliche Assistentin	Tel.: 498 43 67
Dr. H. Kahlert	wissenschaftliche Assistentin	Tel.: 498 43 65
M. Martens	Sekretariat - Prof. Berger / Prof. Junge	Tel.: 498 43 63
Prof. Dr. M. Junge	Lehrstuhl Soziologische Theorien und Theoriegeschichte	Tel.: 498 44 25
Yvonne Niekrenz, M.A.	wissenschaftliche Assistentin	Tel.: 498 44 27
Dirk Villányi, M.A.	wissenschaftlicher Assistent	Tel.: 498 44 27
Prof. Dr. R. Dinkel	Lehrstuhl Demographie und Ökonometrie	Tel.: 498 43 22
Dipl.-Demogr. T. Salzmann - Studienberatung Demogr. -	wissenschaftlicher Assistent	Tel.: 498 43 28
Dipl.-Demogr. Chr. Bohk	wissenschaftliche Assistentin	Tel.: 498 43 26
A. Jahncke	Sekretariat – Prof. Dinkel	Tel.: 498 43 23
Prof. Dr. G. Doblhammer	Lehrstuhl Methoden und Techniken der empirischen Sozialforschung	Tel.: 498 43 93
N. N.	wissenschaftlicher Assistent	Tel.: 498 43 27
Uta Ziegler, M.A.	wissenschaftliche Assistentin	Tel.: 498 43 96
A. Bachmann	Sekretariat - Prof. Doblhammer-Reiter	Tel.: 498 43 94
Prof. Dr. Heike Trappe	Lehrstuhl Familiendemographie	Tel.: 498 40 40
Dr. M. Meyerfeldt - Studienberatung Soziologie -	wissenschaftliche Mitarbeiterin	Tel.: 498 43 98
N. N.	wissenschaftlicher Assistent	Tel.: 498 40 43
Brigitte Stöwesand	Sekretariat - Prof. Trappe	Tel.: 498 44 29
Prof. Dr. L. Bernardi	Junior-Professur	Tel: 498 40 14
N. N.	Junior-Professur	Tel.: 498 43 44
Prof. Dr. M. Kreyenfeld	Junior-Professur	Tel: 498 40 14
PD Dr. habil. D. Wahl	Privatdozent	Tel.: 498 43 63

Titel: **Einführung in die soziologische Theorie (2 SWS)**

Art der Veranstaltung: **Vorlesung**
Lehrende(r): **Prof. Dr. Matthias Junge**
Zeit: **07.30 – 09.00 Uhr**
Wochentag: **Donnerstag**
Ort: **Ulmenstraße 69, Audimax**

- 2. – 4. Semester

Modulzuordnung in den BA-/MA-Studiengängen:

BA-Soziologie: *BA-Erstfach: Modul A; BA-Zweifach: Modul H*

BA-Sozialwiss.: *Soziologie I/Denkweisen*

Dieser zweite Teil der Einführung in die Soziologie führt in die soziologische Theorie ein, indem a) das Denken der Klassiker der Soziologie, b) moderne soziologische Theorien und c) gegenwärtige Problemstellungen der soziologischen Theorie vorgestellt werden. Die Veranstaltung ist konzipiert für Studienanfänger im zweiten Semester.

Basisliteratur

Brock, Ditmar/Junge, Matthias/Krähnke, Uwe (2002):

Soziologische Theorien von Auguste Comte bis Talcott Parsons. Einführung. München; Wien: Oldenbourg.

Joas, Hans/Knöbl, Wolfgang (2004):

Sozialtheorien. Zwanzig einführende Vorlesungen. Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Titel:	Einführung in die Soziologie (2 SWS)		
Art der Veranstaltung:	Übung		
Lehrende(r):	N. N.		
Zeit:	09.15	oder 11.15	oder 15.15 Uhr oder 13.15 – 14.45 Uhr
Wochentag:	Montag	oder	Mittwoch
Ort:	Donnerstag 11.15 Uhr oder 15.15 Uhr Ulmenstraße 69, SR 019, SR 022, SR 020		

BA Soziologie: Modul A (Erstfach); Modul H (Zweifach)

Bemerkungen

Diese Übung ist obligatorisch für Studierende des BA-Studiengangs Sozialwissenschaften und wird nur für die Studierenden dieses Studienganges angeboten.

Kommentar

In der Übung sollen anhand ausgewählter Texte und „Fallbeispiele“ soziologische Perspektiven und Grundbegriffe erarbeitet und Fragen bzw. Probleme aus der Vorlesung diskutiert werden. Dazu sollen zu Beginn der Übung kleinere Arbeitsgruppen gebildet werden, die ausgewählte Themenfelder unter Betreuung selbständig bearbeiten und die Ergebnisse ihrer Gruppenarbeit im Plenum zur Diskussion stellen.

Für den Erwerb eines Teilnahmezeugnisses ist die aktive Teilnahme an der Übung und darüber hinaus ein Protokoll, Referat oder Essay anzufertigen. Die konkreten Bedingungen zu den einzelnen Optionen werden in der Übung gestellt.

Basisliteratur

Näheres wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Titel: **Soziologie der Entwicklungsländer (2 SWS)**

Art der Veranstaltung: Vorlesung
Lehrende(r): PD Dr. Detlev Wahl
Zeit: 17.00 – 18.30 Uhr
Wochentag: Montag
Ort: Ulmenstraße 69, HS 224

- 2. - 6. Semester -

Modulzuordnung in den BA-/MA-Studiengängen:

BA-Soziologie: BA-Erstfach: Modul C; BA-Zweifach: Halbmodul L

BA-Sozialwiss.: Spezielle Soziologie (Soziologie III)

Schwerpunkte der Lehrveranstaltung

- Grundlegende Begriffe der Entwicklungsländer-Soziologie
- Ökonomische, soziale, politische und soziokulturelle Charakteristika der Entwicklungsländer
- Entstehungsgeschichte der heutigen Entwicklungsländer und ihre sozialen Implikationen
- Entwicklungstheorien und Entwicklung
- Grundlegende demographische Prozesse
- Migration und Urbanisierung
- Armut, Arbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung in Entwicklungsländern (einschließlich der Problematik der Kinderarbeit)
- Soziale Aspekte des Gesundheitswesens (einschließlich der AIDS-Problematik)
- Zur Situation von Frauen in Entwicklungsländern
- Entwicklungspolitische und entwicklungssoziologische Schlussfolgerungen

Basisliteratur

- Diesfeld, H. J.: Gesundheitsproblematik der Dritten Welt, Darmstadt 1989
- Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen (UNDP): Bericht über die menschliche Entwicklung 2002, UNO-Verlag, Bonn 2002
- Gormsen, E./ Thimm, A. (Hg.): Armut und Armutsbekämpfung in der Dritten Welt, Mainz 1990
- Grohs, E. (Hg.): Frauen in der Entwicklung Afrikas und Lateinamerikas, Mainz 1989
- Krönert, A.: Kinderarbeit zwischen Normalität und Notstand. Das Beispiel Lateinamerika, Rostock 2002
- Menzel, U.: Geschichte der Entwicklungstheorie. Einführung und systematische Bibliographie, Hamburg 1991
- Nohlen, D. (Hg.): Lexikon Dritte Welt, Reinbek 1998
- Nuschler, F. : Lern- und Arbeitsbuch Entwicklungspolitik, Bonn 1995
- Wahl, D.: Lexikon der Agrarsoziologie. Mit Begriffen aus der Agrargeschichte, Ethnologie und Soziologie der Entwicklungsländer, Rostock 2001

Titel: **Einführung in das Arbeiten mit SPSS (2 SWS)**

Art der Veranstaltung: **Blockseminar (Projektwoche)**
Lehrende(r): **09.06. – 14.06.2008 (außer Sonntag)**
Zeit: **09.00 – 12.00 u n d 13.00 – 17.00 Uhr**
Wochentag: **Montag bis Montag**
Ort: **Ulmenstraße 69, HS 323 und PC-Pool 223 und 227**

- 2. - 4. Fachsemester -

Modulzuordnung in den BA-Studiengängen:

BA Soziologie: *Modul D (Erstfach)*

BA Sozialwissenschaften: *Datenanalyse I*

Ziel der Vorlesung ist die Einführung in die sozialwissenschaftliche Datenanalyse mit Hilfe des Statistikprogramms SPSS für Windows. Anhand eines Beispieldatensatzes (ALLBUS) sollen die Teilnehmer in die Lage versetzt werden, vorhandene Daten aufzubereiten (Datenmanagement) sowie uni- und bivariate Auswertungen vorzunehmen.

Jeder Interessierte sollte sich vor Beginn der Lehrveranstaltung mit der Benutzung der PC's im PC-Pool (eigene Benutzerkennung) bekannt machen.

Literatur

-
- Wittenberg, R. (1998) Computerunterstützte Datenanalyse, 2. Auflage, Stuttgart: Lucius & Lucius
- Wittenberg, R.; Cramer, H. (2000) Datenanalyse mit SPSS für Windows, 2. Auflage, Stuttgart: Lucius & Lucius
- Zöfel, P. (2002) SPSS-Syntax, Die ideale Ergänzung für effiziente Datenanalyse, München: Pearson Studium
- <http://www.uni-bamberg.de/urz/netze/spss/skript/index.htm>
→ Syntaxbeschreibung wichtig, keine menügesteuerten Anleitungen

Art der Veranstaltung: Seminar
Lehrende(r): Dr. Claudia Neu
Zeit: 09.15 – 10.45 Uhr
Wochentag: Donnerstag
Ort: Ulmenstraße 69, SR 022

- 2. – 4. Fachsemester -

Modulzuordnung in den BA-/MA-Studiengängen:

BA Soziologie EF: Modul C; ZF: Modul J/L

BA Sozialwiss.: Soziologie III

Kommentar

Schien der (soziale) „Raum“ – mit Ausnahme der Stadt- und Landsoziologen – bis vor wenigen Jahren eher zu den „vergessenen“ Dimensionen der Soziologie zu gehören, so zeigt sich hier offenbar eine Trendwende: schrumpfende Städte, leerlaufende ländliche Räume, transnationale Räume, Cyberspace oder die (soziale) Produktion des Raumes geraten zunehmend in das Blickfeld der Soziologen.

Im Rahmen des Seminars werden sowohl klassische Raum-Ansätze behandelt, als auch einige dieser neueren Positionen vorgestellt, um der „Wiederentdeckung des Raumes“ auf die Spur zu kommen.

Basisliteratur

Ahrens, Daniela (2001): Grenzen der Enträumlichung: Weltstädte, Cyberspace und transnationale Räume in der globalisierten Moderne, Opladen.

Beetz, Stephan; Brauer, Kai; Neu, Claudia (2004): Handwörterbuch zur ländlichen Gesellschaft in Deutschland, Opladen.

Bourdieu, Pierre (1995): Sozialer Raum und „Klassen“. Leçon sur la leçon, 3. Aufl., Frankfurt/Main.

Friedrichs, Jürgen (1995): Stadtsoziologie, Opladen.

Krämer-Badoni, Thomas (Hrsg.) (2003): Die Gesellschaft und ihr Raum: Raum als Gegenstand der Soziologie, Opladen.

Löw, Martina (2001): Raumsoziologie. Frankfurt/M.

Schroer, Markus (2006): Räume, Orte, Grenzen, Frankfurt/Main.

Titel: Soziale Mobilität (2 SWS)

Art der Veranstaltung Seminar
Lehrende Dr. Claudia Neu
Zeit: 15.15 - 16.45 Uhr
Wochentag: Mittwoch
Ort: Ulmenstr. 69, SR 022

- 2. – 4. Fachsemester -

Modulzuordnung in den BA-Studiengängen:

BA-Soziologie Erstfach: Modul C; Zweitfach: Modul L; BA-Sozialwiss.: Spezielle Soziologie (Soziol. III)

„Vom Tellerwäscher zum Millionär!“ – Wer kennt es nicht, dieses klassische Bild des sozialen Aufsteigers und Wunschtraum von Millionen Menschen?! Gleichzeitig steht dieses geflügelte Wort für eine Beschreibung der (scheinbar) „offenen“, „durchlässigen“ oder „sozial mobilen“ US-amerikanischen Gesellschaft, in der „jedermann“ unabhängig von seiner Herkunft sein Glück finden kann.

Soziale Mobilität, also Bewegungen innerhalb eines sozialen Raumes, ist ein zentraler Gegenstand der Ungleichheitsforschung, da er als ein Indikator für die „Offenheit“ und die Chancengleichheit in einer Gesellschaft angesehen wird. Wie ist es bestellt um den Umfang der sozialen Mobilität in modernen Gesellschaften? Ist tatsächlich „jeder seines Glückes Schmied“? Die Mobilitätsforschung beschäftigt sich nun aber nicht nur mit „individuellen“ Karrieren (innerhalb einer Generation oder zwischen Generationen), sondern fragt auch danach, wie sich ganze Großgruppen – z.B. Klassen und Schichten - im Zeitverlauf verschieben.

In diesem Seminar wird es, ausgehend von begrifflich-analytischen Unterscheidungen einzelner Mobilitätsarten, zunächst darum gehen, die verschiedenen Gesichtspunkte, unter denen soziale Mobilität in der Geschichte der Soziologie analysiert wurde, herauszuarbeiten und dabei auch Schnittstellen zur Lebens(ver)laufsforschung aufzuzeigen. Anhand ausgewählter Untersuchungen, u. a. auch zur Mobilität in der DDR und im Transformationsprozess, sollen – in historischer wie international vergleichender Perspektive – dann theoretische Annahmen, Vorgehensweisen und wichtige Ergebnisse der Mobilitätsforschung diskutiert werden.

Basisliteratur

Berger, P.A. (1996): Individualisierung. Statusunsicherheit und Erfahrungsvielfalt. Opladen.

Berger, P.A. (2000): „Soziale Mobilität“ in: Schäfers, W./Zapf, W. (Hrsg.): Handwörterbuch zur Gesellschaft Deutschlands (2. überarb. Auflage), Opladen, S. 595-605.

Bolte, K.M./Recker, H. (1976): „Vertikale Mobilität“, in: König, R. (Hg.): Handbuch der empirischen Sozialforschung, B. 5: Soziale Schichtung und Mobilität, München, S. 40-103

Breen, Richard (ed.) (2004): Social mobility in Europe, Oxford [u.a.] 2004.

Geiger, Th. (1955): Typologie und Mechanik der gesellschaftlichen Fluktuation, in: Bernsdorf, W./Eisermann, G. (Hg.): Die Einheit der Sozialwissenschaften, Stuttgart, S. 84-116.

Groß, M. (2008): Klassen, Schichten, Mobilität. Eine Einführung, Wiesbaden

Herz, T.A. (1983): Klassen, Schichten, Mobilität, Stuttgart, 152-225.

Solga, Heike (1996): Auf dem Weg in eine klassenlose Gesellschaft? Berlin.

Sorokin, P.A. (1998): Social Mobility, London/New York (Reprint, first published 1927)).

Titel: Soziologische Systemtheorien (2 SWS)

Art der Veranstaltung: Seminar
Lehrender: Dirk Villányi, M.A.
TutorInnen: Julia Henze
Zeit: 13.15 - 14.45 Uhr
Wochentag: Dienstag
Ort: Ulmenstraße 69, SR 019
Erste Sitzung: 1. April 2008

- 4. – 6. Semester -

Modulzuordnungen in den BA-/MA-Studiengängen:

Entsprechend der im Rahmen der Veranstaltung erbrachten Leistungen können Scheine in folgenden Modulen erlangt werden: Soziologische Theorien, Theoriegeschichte und Klassiker

Bemerkungen

Dieses Seminar ist offen für Studierende in den **BA-Studiengängen Soziologie** (Erst- und Zweitfach) und **Sozialwissenschaften ab dem 4. Fachsemester**. Die Zahl der TeilnehmerInnen ist auf 15 Studierende der o.g. Studiengänge begrenzt. Die **Einschreibung** in die TeilnehmerInnen-Liste erfolgt ab dem **31.03.2008, 15:00 Uhr** via Stdu.IP !

Kommentar

Im Zuge wachsender Komplexität moderner Gesellschaften gewinnt die *Fähigkeit systemischen Denkens* sowohl in der Wissenschaft als auch in der Praxis zusehends an Bedeutung. In wissenschaftlicher Perspektive bieten *soziologische Systemtheorien* dabei zunächst die Möglichkeit, *soziale Systeme* und deren *Wandel* hinreichend tiefenscharf beobachten und beschreiben zu können. Darüber hinaus bilden soziologische Systemtheorien die Grundlage für *systemisches Management* und *systemische Beratung* in der Praxis. Die Steuerbarkeit von Organisationen und Unternehmen, zukünftig schließlich von Gesellschaften ist ohne systemisches Werkzeug kaum denkbar.

Die Veranstaltung führt ein in die Grundlagen systemischen Denkens. Eine zentrale Rolle wird dabei Niklas Luhmanns *Theorie sozialer Systeme* einnehmen, da diese, neben Parsons Systemtheorie, den deutschsprachigen Diskurs gegenwärtig dominiert. Darüber hinaus soll der Fokus in zweierlei Hinsicht erweitert werden: Zum einen werden weitere Systemtheorien vorgestellt, u.a. aus Frankreich und den USA. Über den Vergleich schließlich können Erklärungskraft und Grenzen der Theorien verdeutlicht werden. Zum anderen berührt die Idee der Planung, Steuerung und Kontrolle sozialer Systeme Fragen der Verantwortung und Ethik.

Die zentralen *Fragen des Seminars* lauten: Wie funktionieren soziale Systeme, wie sind sie aufgebaut? Unter Rückgriff welcher Mechanismen können sich soziale Systeme an ihre Umwelt anpassen? Auf welche Weise können soziale Systeme überhaupt gesteuert werden?

Basisliteratur: Villányi (2008): *Soziologische Systemtheorie*. Ms. (Reader)

Ein detaillierter *Seminarplan* sowie eine Liste der im Seminar weiterhin zu verwendenden Literatur werden in der ersten Sitzung verteilt.

Titel: **Qualitative Methoden (2 SWS)**

Art der Veranstaltung: **Vorlesung**
Lehrende(r): **Prof. Dr. Laura Bernardi**
Zeit: **07.15 – 08.45 Uhr**
Wochentag: **Mittwoch**
Ort: **Ulmenstraße 69, HS 323**

- 2. Fachsemester -

*Studiengang BA Sozialwissenschaften: Modul Datenanalyse I und Studiengang BA
Soziologie Erstfach: Modul B*

Kommentar

Die Veranstaltung dient als Einführung in die qualitativen Methoden empirischer Sozialforschung. In dem Kurs wird vermittelt, was generell unter qualitativen Forschungsmethoden zu verstehen ist und welches die wichtigsten Methoden sind, die in der empirischen Sozialwissenschaft angewandt werden. Im ersten Teil der Veranstaltung stehen die verschiedenen Techniken der Datenerhebung im Vordergrund, beispielsweise Gruppendiskussionen, unstrukturierte Interviews oder ethnografische Beobachtungen. Der zweite Teil zielt darauf ab, Kenntnisse in der Interpretation von empirischem qualitativem Datenmaterial zu vermitteln. Zum besseren Verständnis wird die methodische Vorgehensweise mit Beispielen aus der Anthropologie, Soziologie, Epidemiologie und Demografie unterlegt. In dem begleitenden Forschungspraktikum können die Studierenden die in dem Seminar erlernten Methoden anwenden und „im Feld“ ausprobieren. Für die Teilnahme an der Veranstaltung werden keine Vorkenntnisse vorausgesetzt.

Literatur

Die kursrelevante Literatur wird vor Semesterbeginn im Internet unter der Adresse <http://user.demogr.mpg.de/bernardi> bekannt gegeben. Die Literatur kann auch in englischer Sprache sein.

Titel: **Qualitative Methoden (2 SWS)**

Art der Veranstaltung: **Forschungspraktikum / Übung**
Lehrende(r): **Prof. Dr. Laura Bernardi**
Zeit: **13.15 – 14.45 Uhr**
Wochentag: **Mittwoch**
Ort: **Ulmenstraße 69, SR 224**

Studiengang BA Sozialwissenschaften und Studiengang BA Soziologie Erstfach

Kommentar

Die Forschungsübung baut auf das Seminar „Qualitative Methoden“ auf. Das Ziel dieser Übung ist es, die in dem Seminar erlernten Forschungsmethoden anzuwenden und „im Feld“ auszuprobieren.

In kleinen Gruppen werden Fragestellungen und Zielsetzungen erarbeitet und qualitative Forschungsmethoden wie Interviews (unstrukturiert, teilstrukturiert, offen etc.), informelle Gespräche, Gruppendiskussionen und teilnehmende Beobachtung erprobt, und analysiert. Die Ergebnisse dieser empirischen Übungen sollen im Seminar präsentiert und diskutiert werden. Die Studierenden sind dazu angehalten, Übungen und Hausaufgaben wöchentlich zu präsentieren. Die Einführung, die Besprechungen und die Literatur werden sowohl in Deutsch als auch in Englisch sein. Die erfolgreiche Teilnahme am Seminar „Qualitative Methoden“ ist obligatorisch, um das Forschungspraktikum zu belegen. Es wird erwartet, dass die notwendige Literatur vor dem jeweiligen Seminar gelesen wird, um anschließend aktiv an dem Praktikum teilnehmen zu können. Regelmäßige und aktive Teilnahme an beiden Seminaren sowie eine Hausarbeit bis zum Ende der Semesterferien werden verlangt.

Literatur

Die kursrelevante Literatur wird vor Semesterbeginn im Internet unter der Adresse <http://user.demogr.mpg.de/bernardi> bekannt gegeben. Die Literatur kann auch in englischer Sprache sein.

Titel: **Milieus, Lebensstile und Szenen (2 SWS)**

Art der Veranstaltung: Seminar
Lehrende(r): Prof. Dr. P. A. Berger
Zeit: 13.15 – 14.45 Uhr
Wochentag: Montag
Ort: Ulmenstraße 69, SR 022
(Beginn: 7.4.2008)
- 4. Fachsemester -

Modulzuordnung im BA -Studiengang Sozialwissenschaften: Soziologie III/IV/V
Modulzuordnung im BA-Studiengang Soziologie Erstfach: Modul C; Zweitfach: Modul J

Bemerkungen

Dieses Seminar ist offen für Studierende in den **BA-Studiengängen „Soziologie“** und **„Sozialwissenschaften“**, in den (auslaufenden) **Studiengängen Magister „Soziologie“** (Haupt- und Nebenfach) und **„Diplom-Demographie“**, in den **Lehramtsstudiengängen**, im **Beifach** und im **(Doppel-)Wahl(plicht)fach**.

Die Bedingungen für Erwerb von Teilnahme- und Leistungsscheinen sowie die Inhalte der einzelnen Seminarsitzungen werden zu Seminarbeginn bekannt gegeben.

Kommentar

Die Erforschung von Milieus und Lebensstilen hat sich seit den 1990er Jahren als ein neuer und ziemlich eigenständiger Zweig der makrosoziologischen Sozialstrukturanalyse etabliert und dabei sozialstrukturelle Fragestellungen auch in Richtung der mehr mikrosoziologische Ebene von „Szenen“ ausgeweitet. Ausgehend von Pierre Bourdieus prägender Arbeit „Die feinen Unterschiede“ sollen in diesem Seminar ausgewählte Untersuchungen zu sozialen Milieus, Lebensstilen und (Jugend-)Szenen in Deutschland vorgestellt und kritisch diskutiert werden, wobei Schwerpunkte insbesondere auf den Arbeiten von Gerhard Schulze, Annette Spellerberg, Michael Vester und Ronald Hitzler liegen werden.

Vorbereitende bzw. Basisliteratur

Otte, G. (2004): Sozialstrukturanalysen mit Lebensstilen, Wiesbaden.
Richter, R. (2005): Die Lebensstilgesellschaft, Wiesbaden.

Titel: Globalisierung und Transnationalisierung (2 SWS)

Art der Veranstaltung: Seminar
Lehrende(r): Prof. Dr. P. A. Berger
Zeit: 15.15 – 16.45 Uhr
Wochentag: Dienstag
Ort: Ulmenstraße 69, SR 022
(Beginn: 8.4.2008)

- 4. – 6. Fachsemester -

Modulzuordnung im BA -Studiengang Sozialwissenschaften: Soziologie III/IV/V
Modulzuordnung im BA-Studiengang Soziologie Erstfach: Modul C; Zweitfach Modul J

Bemerkungen

Dieses Seminar ist offen für Studierende in den **BA-Studiengängen „Soziologie“** und **„Sozialwissenschaften“**, in den (auslaufenden) **Studiengängen Magister „Soziologie“** (Haupt- und Nebenfach) und **„Diplom-Demographie“**, in den **Lehramtsstudiengängen**, im **Beifach** und im **(Doppel-)Wahl(plicht)fach**.

Die Bedingungen für Erwerb von Teilnahme- und Leistungsscheinen sowie die Inhalte der einzelnen Seminarsitzungen werden zu Seminarbeginn bekannt gegeben.

Kommentar

„Globalisierung“ ist ein Schlagwort, dass sowohl die politische wie auch die wissenschaftliche Diskussion der Gegenwart prägt und eine kaum mehr überschaubare Vielfalt an wirtschafts- und politikwissenschaftlichen, aber auch an soziologischen Veröffentlichungen angeregt hat. Ergänzend und präzisierend dazu wird in den letzten Jahren auch verstärkt das Konzept der „Transnationalisierung“ diskutiert. In diesem Seminar wird es auf der Basis der gemeinsamen Lektüre ausgewählter Texte darum gehen, sich eine soziologische Perspektive auf die Globalisierung und Transnationalisierung zu erarbeiten, wobei „Globalisierung“ als ein Ineinander ökonomischer, politischer, technologischer und kultureller Entwicklungen verstanden und auch auf die Argumente von Globalisierungskritikern eingegangen wird.

Vorbereitende bzw. Basisliteratur

Beck, U. (1997): Was ist Globalisierung? Frankfurt.

Beck, U. (Hrsg.) (2007): Generation Global. Ein Crashkurs, Frankfurt.

Bernerburg, I./Niederbacher, A. (Hrsg.): Die Globalisierung und ihre Kritik(er). Zum Stand der aktuellen Globalisierungsdiskussion, Wiesbaden.

Bundeszentrale für Politische Bildung (2003): Globalisierung, Bonn (unter <http://www.bpb.de/publikationen/U1INL3,0,Globalisierung.html>)

Pries, L. (2007): Die Transnationalisierung der sozialen Welt, Frankfurt.

Schirm, S. (2007) (Hrsg.): Globalisierung, Bonn (= gegen 2.00 € zu beziehen unter <http://www.bpb.de/publikationen/UCLVAP,,0,Globalisierung.html>)

Stiglitz, J. (2007): Die Chancen der Globalisierung, Bonn (= gegen 2.00 € zu beziehen unter http://www.bpb.de/publikationen/3B4M7I,,0,Die_Chancen_der_Globalisierung.html)

Titel: Soziologie der Technik (2 SWS)

Art der Veranstaltung: Seminar
Lehrende(r): Prof. Dr. P. A. Berger
Zeit: 11.15 – 12.45 Uhr
Wochentag: Mittwoch
Ort: Ulmenstraße 69, HS Sportwissenschaften
(Beginn: 9.4.2008)

- 4. – 6. Fachsemester -

Modulzuordnung im BA -Studiengang Sozialwissenschaften: Soziologie III/IV/V
Modulzuordnung im BA-Studiengang Soziologie Erstfach: Modul C; Zweitfach Modul J / L

Bemerkungen

Dieses Seminar ist offen für Studierende in den **BA-Studiengängen „Soziologie“** und **„Sozialwissenschaften“**, in den (auslaufenden) **Studiengängen Magister „Soziologie“** (Haupt- und Nebenfach) und **„Diplom-Demographie“**, in den **Lehramtsstudiengängen**, im **Beifach** und im **(Doppel-)Wahl(plicht)fach**.

Die Bedingungen für Erwerb von Teilnahme- und Leistungsscheinen sowie die Inhalte der einzelnen Seminarsitzungen werden zu Seminarbeginn bekannt gegeben.

Kommentar

Zweifelloos leben wir schon länger in einer durch und durch „technisierten“ Gesellschaft. Dies macht es auch für die Soziologie lohnenswert, sich intensiver mit „der Technik“ zu beschäftigen und dabei sowohl nach der sozialen Bedingtheit wie nach den sozialen Folgen von Technik(en) zu fragen. Dies soll in diesem Seminar auf der Grundlage klassischer und neuerer techniksoziologischer Ansätze sowie am Beispiel ausgewählter Untersuchungen geschehen.

Vorbereitende bzw. Basisliteratur

Degele, N. (2002): Einführung in die Techniksoziologie, München.
Passoth, J.-H. (2008): Technik und Gesellschaft. Sozialwissenschaftliche Techniktheorien und die Transformationen der Moderne, Wiesbaden.

Titel: Sozialwissenschaften: Was sie waren, sind und sein könnten
(2 SWS)

Art der Veranstaltung: Seminar
Lehrende(r): Prof. Dr. Matthias Junge
Zeit: 09.15 – 10.45 Uhr
Wochentag: Dienstag
Ort: Ulmenstraße 69. SR022
e-Mail-Adresse: matthias.junge@uni-rostock.de

- 4. - 6. Semester –

Modulzuordnung in den BA - Studiengängen:

BA-Soziologie: *BA-Erstfach: Modul E; BA-Zweifach: Modul K*

BA-Sozialwissenschaften: *Modul Soziologie IV/V*

Entgegen der disziplinengeschichtlichen Folklore beginnen Demographie, Ökonomie und Soziologie nicht als getrennte Disziplinen mit unterschiedlicher paradigmatischer Struktur, sondern nehmen in einem gemeinsamen, kohärenten und integrierten Modell sozialwissenschaftlichen Denkens ihren Ausgangspunkt. Das Seminar wird dessen Geschichte, die aktuellen Schwierigkeiten seiner Realisierung und die Zukunft dieser Programmatik erarbeiten.

Titel: **Rausch – Perspektiven auf ein soziales Phänomen (2 SWS)**

Art der Veranstaltung: Seminar
Lehrende(r): Yvonne Niekrenz, M.A.
Zeit: 17.00 – 18.30 Uhr
Wochentag: Donnerstag
Ort: Ulmenstr. 69, Seminarraum 022

- 4.-6. Semester -

Modulzuordnung: Soziologische Theorie, Gegenwartsdiagnosen

BA Sowi: Modul IV / V; BA Soziologie Erstfach: Modul E; Zweitfach: Modul K

Kommentar

Ziel des Seminars ist es, das Phänomen „Rausch“ aus interdisziplinärer Sicht in seinen Zusammenhängen darzustellen und zu systematisieren. Rausch (ebenso wie Trance und Ekstase) fällt in die Kategorie der außergewöhnlichen (oder nicht alltäglichen) Bewusstseinszustände, bei denen eine Veränderung des Erlebens und Fühlens eintritt. Was als gewöhnlich und was als „unnormale“ gilt, ist – phänomenologisch gesprochen – nur eine gesellschaftliche Konstruktion. Ein Blick in die öffentliche Diskussion zeigt, dass in unserem westeuropäischen Kulturkreis der Rauschbegriff vor allem mit psychoaktiven Substanzen, also Drogen oder Alkohol, in Verbindung gebracht wird. Dabei können Rauschzustände auch durch psychologische Techniken, wie zum Beispiel heftige Sinnesreize (laute Musik, Lichteffekte) oder Abschließen von Sinneseinflüssen (Meditation) und auf manipulative Weise (Schlafentzug, Fasten, Atemtechniken) erzeugt werden. Das Seminar versucht, auch die *anderen*, die außergewöhnlichen, nicht-alltäglichen Bewusstseinszustände zu behandeln und zu diskutieren. Das Bedürfnis nach rauschhaften Zuständen ist so alt wie die Menschheit selbst und in allen Kulturkreisen kulturell und rituell verankert. Bis heute erfüllt das Eintauchen in die andere Wirklichkeit eine sozialintegrative Funktion. Das Seminar wird drei Themenblöcke enthalten.

Der erste Teil behandelt das Thema aus einer interdisziplinären Perspektive. So wird eine sozial-historische, sprachwissenschaftliche, politische, juristische Sicht aufgezeigt. Darüber hinaus sollen aber auch differenziert Erklärungsansätze sowie Konsequenzen ausgelotet werden. Konkret betrifft dies eine phänomenologische, psychologische, soziologische sowie pädagogische Betrachtungsweise auf das Thema.

Darauf aufbauend befasst sich der zweite Schwerpunkt mit unterschiedlichen Ursachen bzw. Auslöser für Rausche. Beispielsweise gibt es unterschiedliche individuelle Techniken des Erreichens außergewöhnlicher Bewusstseinszustände, wie etwa Tanz, Musik, Extremsport etc. sowie die Einnahme psychoaktiver Substanzen.

Der dritte Teil des Seminars widmet sich speziellen Events bzw. Veranstaltungen, in denen Menschen in Gemeinschaft rauschhafte Erfahrungen erleben. Diese Feste sind durch ihren organisierten Charakter, räumlich und zeitlich vorstrukturiert. Es sind Orte, in denen der Rausch Teil der Gemeinschaft ist, wie es etwa beim Karneval, bei Musik-Festivals oder im Fußballstadion zu beobachten ist.

Für einen Teilnahmechein ist die Übernahme eines Referats erforderlich. Für einen Leistungsschein ist zusätzlich eine Hausarbeit anzufertigen.

Literaturhinweise und Gliederung des Seminars werden in Studip zum Ende des WiSe 2007/08 bekannt gegeben.

Titel: **Familiendemographische Prozesse im Lebenslauf (1 SWS)**

Art der Veranstaltung: Vorlesung
Lehrende(r): Prof. Dr. Heike Trappe (Sprechzeit dienstags: 15-17.00 Uhr)
Zeit: 11.15 – 12.45 Uhr (alle zwei Wochen)
Wochentag: Dienstag
Ort: Ulmenstraße 69, SR 022

- 4. - 6. Semester -

Modulzuordnung in den BA-Studiengängen:

BA-Sozialwissenschaften: Demographie II

*Nähere **Informationen** (z.B. Kriterien für Leistungsnachweis) und **Anmeldung ab 25.3.2008** zur Vorlesung unter: <https://studip.uni-rostock.de/studip/>*

Kommentar

Ziel der Vorlesung ist es (im Anschluss an einführende Veranstaltungen zur Familiendemographie), theoretische Kenntnisse über den familialen Wandel aus der *Perspektive des Lebenslaufs* zu vertiefen. Behandelt werden die theoretischen Konzepte des Lebenslaufs als moderne Institution, als kumulativer Kausalzusammenhang sowie als Sequenz von Statuskonfigurationen. Davon ausgehend wird herausgearbeitet, welche Relevanz die Familie auf die Prägung individueller Lebensläufe hat. Ausgewählte familienbezogene Übergänge (z.B. Übergang ins Erwachsenenalter, Wahl spezifischer Lebensformen, Familiengründung) werden ebenso behandelt wie die wechselseitige Abhängigkeit von Lebensläufen innerhalb von Familien. Zu den einzelnen Themen werden exemplarische Studien diskutiert, welche die Modellierung familiendemographischer Prozesse und die Analyse individueller Verläufe zum Gegenstand haben. Als Ergänzung zu dieser Vorlesung empfiehlt sich der Besuch des Seminars „Demographische Prozesse und Lebenslauf“.

Basisliteratur

Krüger, Helga (2001), Ungleichheit und Lebenslauf: Wege aus den Sackgassen empirischer Traditionen, in: B. Heintz (Hrsg.), *Geschlechtersoziologie*, Wiesbaden: Westdeutscher Verlag, S. 512-537.

Sackmann, Reinhold (2007), *Lebenslaufanalyse und Biografieforschung: Eine Einführung*, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Tölke, Angelika (2007), Familie und Beruf im Leben von Männern, in: *Berliner Journal für Soziologie* 17(3): 323-342.

Titel: Familie und sozialer Wandel (2 SWS)

Art der Veranstaltung: Seminar
Lehrende(r): Prof. Dr. Heike Trappe (Sprechzeit dienstags: 15-17.00 Uhr)
Zeit: 09.15 – 10.45 Uhr
Wochentag: Mittwoch
Ort: Ulmenstr. 69, Seminarraum 022

4. Semester

Modulzuordnung in den BA-Studiengängen:

BA-Sozialwissenschaften: Demographie II

BA-Soziologie Erstfach: Modul C

BA-Soziologie Erstfach: Modul L

Nähere Informationen (z.B. Kriterien für Leistungsnachweis) und *Anmeldung ab 25.3.2008* zum Seminar unter: <https://studip.uni-rostock.de/studip/>

Kommentar

Das Seminar geht der Frage nach, wie sich der Struktur- und Bedeutungswandel von Familie theoretisch und empirisch fassen lässt. Dabei stehen Entwicklungen in Deutschland von der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts bis in die Gegenwart im Zentrum der Aufmerksamkeit. Das Seminar stellt eine *Einführung in die Thematik* dar und vermittelt einen breiten Überblick.

Eingangs werden empirische Belege über den Wandel familialer und nichtfamilialer Lebensformen diskutiert und es wird herausgearbeitet, welche Dimensionen dabei jeweils thematisiert werden. Dann werden theoretische Deutungen des Struktur- und Bedeutungswandels der Familie auf ihren Gehalt geprüft.

Im weiteren Verlauf geht es darum, die Veränderung der von Familien erbrachten Leistungen und der an sie gestellten Erwartungen zu thematisieren. Exemplarisch werden der Bedeutungswandel von Partnerschaft, die gewandelte Rolle des Kindes und die Modernisierung der Geschlechtsrollen zur Diskussion gestellt.

Anschließend wird danach gefragt, in welchem Sinne Familie zur Vermittlung von sozialer Ungleichheit beiträgt. Armutslagen von Familien und Konsequenzen von Scheidung und Trennung werden in diesem Zusammenhang näher betrachtet. Zum Abschluss werden Anforderungen an eine Familienpolitik diskutiert, die den stattgefundenen Wandlungsprozessen Rechnung trägt und gleichzeitig die Wohlfahrt aller Familienmitglieder gewährleistet.

Basisliteratur

Nave-Herz, Rosemarie (2002), Wandel und Kontinuität in der Bedeutung, in der Struktur und Stabilität von Ehe und Familie in Deutschland, in: dies. (Hrsg.), Kontinuität und Wandel der Familie in Deutschland: Eine zeitgeschichtliche Analyse, Stuttgart: Lucius und Lucius, S. 45-70.

Szydlik, Marc (2007), Familie und Sozialstruktur, in: J. Ecarius (Hrsg.), Handbuch Familie, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, S. 78-93.

Titel: **Demographische Prozesse und Lebenslauf (2 SWS)**

Art der Veranstaltung: Seminar
Lehrende(r): Dipl.-Demogr. Annelene Wengler, Dipl.-Demogr. Christian Wegner
Zeit: 13.15 – 14.45 Uhr
Wochentag: Dienstag
Ort: Ulmenstr. 69, Seminarraum 022

- 4. - 6. Semester -

Modulzuordnung in den BA-Studiengängen:

BA-Sozialwissenschaften: Demographie II

*Nähere **Informationen** (z.B. Kriterien für Leistungsnachweis) und **Anmeldung ab 25.3.2008** zum Seminar unter: <https://studip.uni-rostock.de/studip/>*

Kommentar

Die Analyse von demographischem Verhalten und die zu Grunde liegenden individuellen Entscheidungen leisten einen wichtigen Beitrag zur Erklärung von demographischen Prozessen, sofern sie vor dem Hintergrund von sich verändernden Lebensbedingungen betrachtet werden. Ein Ansatz zur Interpretation der Dynamik im individuellen Verhalten bietet die Lebenslaufperspektive, die insbesondere in den demographischen Kernbereichen Fertilität und Nuptialität ihre Anwendung findet.

Im Rahmen dieses Seminars soll ein Überblick über das Konzept und die Anwendung der Lebenslaufanalyse gegeben werden. Hierzu werden im ersten Teil der Lehrveranstaltung die theoretischen Grundlagen zur Lebenslaufperspektive vorgestellt und diskutiert. Fragen zur Definition und Abgrenzung des Begriffs des Lebenslaufs, zur Stabilität und Plastizität, sowie dem Einfluss von gesellschaftlichen und kulturellen Bedingungen werden dabei im Vordergrund stehen.

Im zweiten Teil werden bisherige Forschungsergebnisse aus dem Bereich der Lebenslaufanalyse in Bezug auf familiendemographische Prozesse vorgestellt. Neben dem Vergleich von traditionellen und modernen Übergängen im Lebensverlauf (z.B. Eheschließung vs. nichteheliche Lebensgemeinschaft) wird auch die Interdependenz von Lebensläufen (z.B. geschlechtsspezifische Erwerbsverläufe) thematisiert und diskutiert.

Titel: Einführung in die Fachdidaktik Sozialwissenschaften (2 SWS)

Art der Veranstaltung Seminar
Lehrende(r): Dr. Manuela Meyerfeldt
Zeit: 11.15 – 12.45 Uhr
Wochentag: Mittwoch
Ort: Ulmenstraße 69, SR 022

- Grund- und Hauptstudium -

Bemerkung:

Einschreibung zur Veranstaltung unter studIP (25.03. – 28.03.2008) !

Diese Veranstaltung wird **nur für Lehramtsstudierende** im Fach Sozialwissenschaften ab dem 4. Fachsemester angeboten. Die Teilnahme an dieser Seminarreihe ist Voraussetzung für den Beginn der schulpraktischen Übungen (SPÜ)! Bereits absolvierte Veranstaltungen in der Pädagogik bzw. allgemeinen Didaktik sind von Vorteil!

Diese Veranstaltungsreihe vermittelt Kenntnisse über die Grundlagen der Fachdidaktik im Fach Sozialwissenschaften.

Die historische Entwicklung der politischen Bildung und ihre didaktische Vermittlung seit der Weimarer Republik bis in die Gegenwart sowie ihre bedeutendsten Vertreter sind ein Bestandteil der Seminarreihe.

Ein weiterer Abschnitt wird sich mit den wichtigsten fachdidaktischen Theorien und Konzeptionen befassen und diese analysieren.

Die sozialisationstheoretischen Grundlagen in der politischen Bildung stellen den letzten thematischen Abschnitt dar.

Für die aktive Teilnahme an den Veranstaltungen, der Referatsübernahme und dem Bestehen des Testes wird ein Teilnahmechein vergeben. Durch die zusätzliche Anfertigung einer Hausarbeit (mind. 15 Seiten) kann ein Leistungsschein erworben werden.

Grundlagenliteratur

Breit, Gotthard/ Massing, Peter (Hrsg.): Grundfragen und Praxisprobleme der politischen Bildung, Bundeszentrale für politische Bildung, Band 305, 1992

Gagel, Walter: Geschichte der politischen Bildung in der BRD 1945 – 1989/90, VS Verlag, 2005

Gagel, Walter: Einführung in die Didaktik des politischen Unterrichts, Leske und Budrich, 2000

Gagel, Walter: Drei didaktische Konzeptionen: Giesecke, Hilligen, Schmiederer, Wochenschau Verlag, 1994

Kuhn, Hans-Werner/ Massing, Peter/ Skuhr, Werner (Hrsg.): Politische Bildung in Deutschland, Leske und Budrich, 1993

Sander, Wolfgang: Politikdidaktik in der Bundesrepublik als Lernprozess – Eine Einführung, Wochenschau Verlag, 1992

Titel: **Gesundheit von Migranten, Teil I (2 SWS)**

Art der Veranstaltung: **Forschungspraktikum**
Lehrende(r): **Prof. Dr. Gabriele Doblhammer-Reiter**
Zeit: **09.15 – 10.45 Uhr**
Wochentag: **Montag**
Ort: **Ulmenstraße 69, SR 019**

- 4. Fachsemester -

Forschungspraktikum BA Sozialwissenschaften und BA Soziologie

Die Veranstaltung richtet sich überwiegend an Studierende der Soziologie.

Bemerkung

Erster Teil des Forschungspraktikums zu Thema Gesundheit und Migranten.

Kommentar

Forschungspraktika sind als Mini-Forschungsprojekte angelegt, die von den TeilnehmerInnen komplett von der Entwicklung der Fragestellung bis hin zur Erstellung der Abschlussarbeit(en) durchgeführt werden. Ziel dieses Forschungspraktikums ist es, dass die Studenten ihre bisherigen theoretischen und methodischen Kenntnisse bei der Bearbeitung einer spezifischen Fragestellung anwenden. Im ersten Teil des Forschungspraktikums werden auf Basis von Literaturstudien Hypothesen erarbeitet und durch die Analyse bestehender Datensätze empirisch aufgearbeitet.

Vorkenntnisse

SPSS und Einführung in die Methoden der empirischen Sozialforschung

Literatur

Die notwendige Literatur wird mit der inhaltlichen Gliederung bei der ersten Veranstaltung bekannt gegeben.

Titel: Demographisches Forschungspraktikum Teil I und II (2 SWS)

Art der Veranstaltung: Forschungspraktikum

Lehrende: Diplom-Demogr. C. Bohk

Zeit: Dienstag 09.15 - 10.45 Uhr

und

Donnerstag 11.15 - 12.45 Uhr

Ort: Ulmenstr. 69, SR 019 und PC-Pool 227

(Dieses Seminar wird für Studierende der Studiengänge Diplom-Demographie und BA SOWI angeboten.)

Im ‚Demographischen Forschungspraktikum I und II‘ sollen Bevölkerungsprognosen aus theoretischer und praktischer Perspektive näher beleuchtet werden. Dazu sollen ihr konzeptioneller Aufbau, ihre Durchführung wie auch ihre Bewertung im Fokus stehen.

Anhand ausgewählter Texte und Datensätze vergangener Bevölkerungsprognosen sollen konkrete Fragestellungen bearbeitet werden.

Literatur wird begleitend im Seminar bekannt gegeben.

Titel: **Bevölkerungsdynamik II (2 SWS)**

Art der Veranstaltung: **Vorlesung / Übung**

Lehrende(r): **N. N.**

Zeit:

Wochentag:

Ort:

Bitte die aktuellen Aushänge am Institut für Soziologie und Demographie beachten !

Titel: **Jugend und Politik (2 SWS)**

Art der Veranstaltung: **Proseminar**
Lehrende(r): **Dipl.-Pol. Viviana Uriona**
Zeit: **siehe Aushang !**
Wochentag:
Ort:

LA Sowi: Spez. Soziologie

BA Soziologie Erstfach: Modul C; Zweifach: Modul J / L

In diesem Seminar geht es um das Verhältnis von Jugend und Politik. Was bedeutet es, jung und politisch aktiv zu sein? Was denken Jugendliche über Politik und politisches Engagement? Welches sind die Rahmenbedingungen, die eine politisch aktive Jugend fördern und erfordern? Gibt es eine Politik für die Jugend? Welche sind die Voraussetzungen und Grenzen der politischen Beteiligung junger Menschen? Diese und weitere Fragen sollen im Seminar diskutiert und analysiert werden.

Wir werden uns im Seminar der Jugendforschung nähern und versuchen, die politische und soziale Realität der Jugendlichen in Deutschland zu betrachten. Es wird angestrebt sowohl eine lokale als auch eine internationale Perspektive einzunehmen. Dazu dienen soziologische und demografische Ansätze zum Verständnis von Generationen und dem Merkmal Alter, sowie aus politologischer Sicht jugendspezifische Politikkonzepte.

Das Material wird unter anderem Literatur aus verschiedenen Fachrichtungen sein, sowie Umfrageergebnisse und die Analyse aktueller Diskurse zum Thema Jugend und Politik.

ACHTUNG: Für die Teilnahme am Seminar ist eine Anmeldung über Stud-IP notwendig und zwar in der letzten Märzwoche. Zu diesem Zeitpunkt werden auch genauere Informationen zum Seminar bekannt gegeben.

➤ **Einführende Literatur**

Palentien, Christian; Hurrelmann, Klaus (Hrsg.) 1998: Jugend und Politik : ein Handbuch für Forschung, Lehre und Praxis. 2 Aufl. Luchterhand Verlag, Berlin

Pickel, Gert 2002: Jugend und Politikverdrossenheit. Zwei politische Kulturen im Deutschland nach der Vereinigung? Leske & Budrich Verlag, Opladen

Sander, Uwe; Vollbrecht Ralf 2000: Jugend im 20. Jahrhundert. Sichtweisen – Orientierung – Risiken. Luchterhand, Berlin

Sturzbecher, Dietmar; Holtmann, Dieter (Hrsg.) 2007: Werte, Familie, Politik, Gewalt – Was bewegt die Jugend? Aktuelle Ergebnisse einer Befragung. LIT Verlag, Berlin

Villányi, Dirk; Witte, Matthias D.; Sander, Uwe (Hrsg.) 2007: Globale Jugend und Jugendkulturen : Aufwachsen im Zeitalter der Globalisierung Juventa Verlag, Weinheim und München

Willems, Helmut 1997: Jugendunruhen und Protestbewegungen. Eine Studie zur Dynamik innergesellschaftlicher Konflikte in vier europäischen Ländern. Leske & Budrich Verlag, Opladen

Titel:	Migration II (2 SWS)		
Art der Veranstaltung:	Vorlesung / Seminar		
Lehrende(r):	Dipl.-Demogr. Thomas Salzmann		
Zeit:	11.15 – 12.45	09.15 – 10.45	11.15 – 12.45
Wochentag:	Montag	Dienstag	
Ort:	Ulmenstr. 69, SR 022; SR 025; PC-Pool 223 und 227		

Hauptstudium Demographie; Master Demographie

Lerninhalte und –ziele

Die Vorlesung schließt inhaltlich an die Vorlesung Migration I an. Es werden weiterführend die bevölkerungsdynamischen Auswirkungen der Migration vermittelt. Im zweiten Teil der Veranstaltung wird in ein Kohorten-Komponenten Modell eingeführt, mit dem sich die theoretisch besprochenen Prozesse deterministisch nachbilden lassen. Gleichzeitig werden mit Hilfe des Modells verschiedene Prognosetechniken der Bevölkerungsvorausberechnung nachvollzogen.

Titel: **Die schottische Sozial- und Moraltheorie (2 SWS)**

Art der Veranstaltung: Seminar
Lehrende(r): Prof. Dr. Matthias Junge
Zeit: 09.15 – 10.45 Uhr
Wochentag: Mittwoch
Ort: Ulmenstraße 69, SR 019

Studierende in Masterstudiengängen

Modulzuordnung in den MA-Studiengängen:

MA-Soziologie: Module aus Grundlagen der Gesellschaftstheorie

Im Zuge der schottischen Aufklärung wird eine umfassende Sozialtheorie entwickelt, die in transdisziplinärer Weise Impulse aus Ökonomie, Sozialtheorie und Moralphysikologie integriert. Diese Konzeption stellt eine Alternative zur heute üblichen disziplinären Spezialisierung dar und verdient erneute Aufmerksamkeit. Das Seminar wird historische Etappen und einzelne Denkmodelle dieses Paradigmas rekonstruieren und vor dem Hintergrund der gegenwärtigen Disziplinenlandschaft diskutieren.

Basisliteratur

Ein Reader zum Seminar steht im Copy-Shop zur Verfügung. Besonders geeignet ist darüber hinaus ein Überblick mit Hilfe von Broadie, Alexander (Ed.) (1997): *The Scottish Enlightenment. An Anthology*. Edinburgh: Canongate Classics.

Titel: Ethnomethodologie II (2 SWS)

Art der Veranstaltung: Seminar
Lehrende(r): Prof. Dr. Matthias Junge
Zeit: 15.15 – 16.45 Uhr
Wochentag: Dienstag
Ort: Ulmenstraße 69, SR 019
E-Mail-Adresse: matthias.junge@uni-rostock.de

- 6. – 8. Semester - 2. – 4. Fachsemester für MA

MA Soziologie: Modul Fortgeschrittene Gesellschaftsanalyse

Das Seminar baut auf dem im letzten Semester gegebenen Überblick über den ethnomethodologischen Ansatz in der Soziologie und der soziologischen Theorie auf und wird sich der Anwendung dieser Perspektive und Methode anhand ausgewählter eigener kleiner Forschungsprojekte zuwenden.

Titel: Risiko- und Weltrisikogesellschaft (2 SWS)

Art der Veranstaltung: Lektüreseminar
Lehrende(r): Prof. Dr. P. A. Berger
Zeit: 17.00 – 18.30 Uhr
Wochentag: Montag
Ort: Ulmenstraße 69, SR 022
(Beginn: 7.4.2008)

Modulzuordnung im Master-Studiengang Soziologie: Fortgeschrittene Gesellschaftsanalyse
Modulzuordnung im Magister-Studiengang „Soziologie“: N

Bemerkungen

Dieses Seminar ist offen für Studierende in den **Magister- und Master-Studiengängen „Soziologie“**, im Lehramt **„Sozialwissenschaften“** (ab 6. Semester) sowie im **(Doppel-)Wahl-(pflicht) fach** (ab 6. Semester).

Die Bedingungen für Erwerb von Teilnahme- und Leistungsscheinen sowie die Inhalte der einzelnen Seminarsitzungen werden zu Seminarbeginn bekannt gegeben.

Kommentar

Das von Ulrich Beck 1986 veröffentlichte Buch „Risikogesellschaft. Auf dem Weg in eine andere Moderne“ gehört zweifellos zu den am meisten verkauften soziologischen Büchern der Nachkriegsgeschichte und stellt damit ein besonders folgenreiches Beispiel einer soziologischen Gesellschaftsdiagnose dar, die rund zwei Jahrzehnte später unter dem Titel „Weltrisikogesellschaft“ von Beck erneuert wurde. Unter den Leitfragen nach Perspektiven, Inhalten und Methoden erfolgreicher Gesellschaftsanalysen und Zeitdiagnosen sollen in diesem **Lektüreseminar** diese beiden Bücher vor dem Hintergrund einer eigenständigen Lektüre intensiv und kritisch diskutiert werden.

Vorbereitende bzw. Basisliteratur

Beck, U. (1986): Risikogesellschaft. Auf dem Weg in eine andere Moderne, Frankfurt.

Beck, U. (2007): Weltrisikogesellschaft, Bonn (= gegen 6.00 € zu beziehen unter

http://www.bpb.de/publikationen/4ND1BL,0,Ulrich_Beck%3A_Weltrisikogesellschaft.html)

Titel: **Konsequenzen des demographischen Wandels (4 SWS)**

Art der Veranstaltung: Vorlesung
Lehrende(r): Prof. Dr. Gabriele Doblhammer
Zeit: 13.15 – 14.45 und 09.15 – 10.45 Uhr
Wochentag: Montag und Freitag
Ort: Ulmenstr. 69, SR 019

Modulzuordnung in den MA-Studiengängen:

MA Demografie; MA Soziologie; Diplomdemographie Hauptstudium

Konsequenzen des Demografischen Wandels

Aufbauend auf der Beschreibung und Ursachendiskussion der Trends in Fertilität, Mortalität und Migration werden mögliche zukünftige demografische Entwicklungen diskutiert sowie deren Implikationen für die sozialen Sicherungssysteme, die politische Einflussnahme und den individuellen Lebenslauf aufgezeigt. Von den Studierenden wird das Studium der angegebenen Literatur, deren Präsentation sowie aktive Teilnahme an der Diskussion erwartet. Die Vorlesung ist Pflicht für Studierende des MA Demographie. Studierende des MA Soziologie und Diplomdemographen im Hauptstudium können nach Maßgabe der freien Plätze an der Veranstaltung teilnehmen.

Literatur

Die notwendige Literatur wird mit der inhaltlichen Gliederung bei der ersten Veranstaltung bekannt gegeben.

Titel: **Einführung in die Ereignisdatenanalyse (2 SWS)**

Art der Veranstaltung: Seminar
Lehrende(r): Prof Dr. Gabriele Doblhammer
Zeit: 13.15 – 15.45 Uhr
Wochentag: Freitag
Ort: Ulmenstr. 69, PC-Pool 226

Modulzuordnung in den MA-Studiengängen:

MA Demographie

integr. MA Soziologie: Modul J; MA Soziologie: Modul M

auch für Diplom-Demographie

Wichtige Ereignisse im Lebenslauf wie z.B. Heirat, das erste Kind, der Eintritt einer Krankheit oder der Tod können als Übergänge von einem Status zum anderen aufgefasst werden. Für diese Übergänge können in einem Datensatz, ausgehend von der Zeit, die im ersten Status verbracht wurde, und der Anzahl der erfolgten Übergänge, Übergangsraten errechnet werden, die über die statistische Wahrscheinlichkeit eines bestimmten Ereignisses sowie über dessen wahrscheinlichen Zeitpunkt Auskunft geben.

Die hierfür verwendete Ereignisdatenanalyse (Survival Analysis) ist eine Art Regressionsmodell, welches die Zeitdimension mit einbezieht. Diese Methode ist relativ jung und sehr wichtig für viele demografische und soziologische Datenanalysen. Voraussetzung dafür sind Längsschnitt-Individualdaten, in denen der Zeitpunkt des interessierenden Überganges (z.B. einer Erkrankung) und verschiedene konstante oder zeitveränderliche Risikofaktoren angegeben sind.

Das Seminar wird diese fortgeschrittene Methode erstens anhand statistischer Hintergründe vermitteln (Übergangsfunktionen, Sterbetafelmethode, Kaplan-Meier etc.). Zweitens werden wir mit Daten der Health and Retirement Study (HRS) aus den USA im Seminar die einzelnen Schritte nachvollziehen. Die HRS, die seit 1992 etwa 20.000 Personen ab Alter 50 alle zwei Jahre befragt, bietet sehr interessante detaillierte Informationen aus fast allen Lebensbereichen. Die Daten sowie deren benutzerfreundliche Dokumentation sind frei erhältlich unter <http://hrsonline.isr.umich.edu>. Für die Arbeit mit dieser Datenquelle sind gute Englischkenntnisse unbedingt erforderlich. Drittens werden wir für die Umformung der Daten in das für die Ereignisdatenanalyse geeignete Format und für die Berechnungen das Programm-Paket Stata erlernen, eine professionelle Statistik-Software, die neuerdings im CIP-Pool vorhanden und für die Ereignisdatenanalyse hervorragend geeignet ist (www.stata.com).

Teilnahmevoraussetzungen sind gute Methoden- und PC-Kenntnisse, Interesse an der Datenanalyse am PC und aktive Mitarbeit. Für den Leistungsschein müssen zahlreiche Hausaufgaben erledigt werden, die sicherstellen, dass alle Schritte einer Seminarsitzung verstanden wurden und selbstständig durchgeführt werden können.

Titel: **Messung und demographische Analyse des Wandels der Lebensformen
Familiendemographie (4 SWS)**

Art der Veranstaltung: **Vorlesung / Übung**
Lehrende(r): **Prof. Dr. Heike Trappe (Sprechzeit dienstags: 15-17.00 Uhr)**
Zeit: **09.15 – 10.45 Uhr und 13.15-14.45**
Wochentag: **Donnerstag**
Ort: **Ulmenstr. 69, Seminarraum 019**

- 2. Semester -

Modulzuordnung in den MA- und Diplomstudiengängen

MA Soziologie oder MSc Demographie: Allgemeine Demographie I, Diplom-Demographie

*Nähere **Informationen** (z.B. Kriterien für Leistungsnachweis) und **Anmeldung ab 25.3.2008** zur Vorlesung und Übung unter: <https://studip.uni-rostock.de/studip/>.*

Kommentar

In der Vorlesung werden vertiefende Kenntnisse zur Theorie und Empirie der Bestimmungsfaktoren und des Wandels partnerschaftlicher und familialer Lebensformen, insbesondere der Heirats- und Geburtenentwicklung, vermittelt.

Nach der Darstellung einiger wichtiger Begriffe wird ein allgemeines Theoriekonzept vorgestellt, das die Grundlage für die theoretische Modellierung von Handeln zur Herstellung und Veränderung privater Lebensformen im Lebenslauf (Haushaltsgründung, Paarbildung und -auflösung, Heirat und Scheidung, Geburt von Kindern) und dessen Wechselwirkung mit den gesellschaftlichen Lebensbedingungen der Menschen bildet.

Der Auszug aus dem Elternhaus mit der Gründung eines eigenen Haushalts und zentrale Fragen der Etablierung und Gestaltung von Paargemeinschaften werden erörtert. Neben makro- und mikroebenenbezogenen Theorien der Geburtenentwicklung werden wir uns mit Theorien von Ehestabilität und Scheidungsverhalten und weiteren Fragestellungen einer Demographie der Lebensformen befassen.

In den Übungen werden die erworbenen Kenntnisse in der Auseinandersetzung mit exemplarischen deutsch- und englischsprachigen Texten angewendet und im Rahmen der Präsentation von Referaten diskutiert. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf einer engen Verknüpfung zwischen theoretisch hergeleiteten Fragestellungen, Forschungsdesigns und der Interpretation empirischer Ergebnisse.

Basisliteratur

Hagestad, Gunhild O. and Vaughn R. A. Call (2007), Pathways to Childlessness: A Life Course Perspective, in: Journal of Family Issues 28(10), S. 1338-1361.

Matthias-Bleck, Heike (2006), Jenseits der Institution? Lebensformen auf dem Weg in die Normalität, Würzburg: Ergon.

Sweeney, Megan M. (2002), Two Decades of Family Change: The Shifting Economic Foundations of Marriage, in: American Sociological Review 67(1): 132-147.

Titel: Die Rationalitätsproblematik in der Soziologie (2 SWS)

Art der Veranstaltung:	Seminar
Lehrende(r):	Stephan Matzke, M. A.
Zeit:	13.15 – 14.45 Uhr
Wochentag:	Mittwoch
Ort:	Ulmenstraße 69, SR 019

Modulzuordnungen in den BA/MA-Studiengängen

BA Soziologie – BA Erstfach: Modul E; BA Zweitfach: Modul K

BA Sozialwissenschaften: Soziologie IV / V

MA Soziologie: Gesellschaftsanalyse (Theorien)

Das Seminar richtet sich an alle, die es lieben, sich in abstrakten Theorien zu bewegen und neue Möglichkeiten des Denkens zu entdecken. Dabei werden wir von der Frage geleitet, ob das, was wir als Soziologen tun, vernünftig ist.

Die Bedingungen für den Erwerb eines Teilnahme­scheins sind lediglich die regelmäßige aktive (!) Teilnahme und die wöchentlich pünktliche Abgabe kleinerer Hausaufgaben bis jeweils allerspätestens 48 Stunden vor Sitzungsbeginn. Es wird keine Pflichtlektüre geben, zahlreiche Empfehlungen werden aber bereitgestellt. Für einen Leistungsschein ist eine maximal 25-seitige Hausarbeit einzureichen.

Weitere Informationen zu Form und Inhalt des Seminars gibt es per Email und in der Vorbesprechung am 09.April 2008. Die Teilnehmerzahl beschränkt sich auf maximal 25 Studenten, die Einschreibung ist ab sofort über folgende Email – Adresse möglich: stephan.matzke@uni-rostock.de.

Titel: **Wie und Was unterrichte ich im Fach Sozialkunde?**
Beispielstunden von Studierenden (2 SWS)

Art der Veranstaltung: Seminar
Lehrende: Dr. Manuela Meyerfeldt
Zeit: 11.15 – 12.45 Uhr
Wochentag: Donnerstag
Ort: Ulmenstraße 69, SR 022

Bemerkung

Einschreibung zur Veranstaltung unter studIP (25.03. – 28.03.2008) !

Diese Veranstaltung ist nur für Studierende im LA Sozialwissenschaften bestimmt! Da die Veranstaltung als Übung für die selbständige Durchführung von Unterrichtsstunden geplant ist, werden **nur 12 Teilnehmer** aufgenommen.

Voraussetzungen

Die Teilnehmer an der Veranstaltung sollten fachdidaktische Seminare zur Planung von Politikunterricht besucht haben und über Kenntnisse von didaktischen Ansätzen und Theorien verfügen.

In dieser Übung für Lehramtsstudierende höherer Fachsemester sollen bereits erworbene theoretische Kenntnisse aus den Fächern und der Fachdidaktik praktisch angewendet werden. Kenntnisse aus der „Planung von Politikunterricht“ sollen in der Planung einer Unterrichtseinheit bzw. einer Unterrichtsstunde umgesetzt werden. Jeder Übungsteilnehmer soll selbständig eine Unterrichtsstunde (45 min.) vorbereiten und vor den Kommilitonen durchführen. In den sich anschließenden 45 min. findet eine gemeinsame Auswertung der Stunde statt.

Literatur

Ackermann u.a.: Politikdidaktik kurzgefaßt. Planungsfragen für den Politikunterricht, Bundeszentrale für politische Bildung Bonn, Band 326, 1995

Breit/ Gagel (Hrsg.): Politikunterricht: Planung in Beispielen, Wochenschau-Verlag, 1996

Gagel, Walter: Einführung in die Didaktik des politischen Unterrichts. Ein Studienbuch, UTB, Leske & Budrich, 2000

Gagel, Walter: Drei didaktische Konzeptionen: Giesecke, Hilligen, Schmiederer, Wochenschau Verlag, 1994

Giesecke, Hermann: Politische Bildung. Didaktik und Methodik für Schule und Jugendarbeit, Juventa Verl., 1993

Meyer, Hilbert: Leitfaden zur Unterrichtsvorbereitung, Cornelsen, 1996

Meyer, Hilbert: Unterrichtsmethoden I: Theorieband, Cornelsen, 1994

Meyer, Hilbert: Unterrichtsmethoden II: Praxisband, Cornelsen, 1995

Peterßen, Wilhelm: Handbuch Unterrichtsplanung, Oldenbourg, 1998

Titel: **Schulpraktische Übungen für das Lehramt
Sozialwissenschaften (2 SWS)**

Art der Veranstaltung Übung
Lehrende(r): Dr. Manuela Meyerfeldt
Zeit: siehe Aushang
Wochentag: siehe Aushang
Ort: Ulmenstraße 69, SR 019 / Schule

- 6. – 8. Semester -

Bemerkungen

Da die Gruppenstärke von 4 bis 5 Studierenden pro Klasse nicht überschritten werden kann, ist die Teilnehmerzahl an dieser Veranstaltung begrenzt und erfordert eine vorherige Einschreibung bei Frau Dr. Meyerfeldt in den Sprechzeiten !

Kommentar

Voraussetzung für den Beginn der schulpraktischen Übungen ist die Teilnahme an Veranstaltungen zur „Einführung in die Fachdidaktik Sozialwissenschaften“ und „Planung und Gestaltung des Sozialkundeunterrichts“. Vor Beginn der eigentlichen Arbeit in den Schulen wird in zwei Veranstaltungen das Thema „Der Stundenentwurf / Vor- und Nachbereitung einer Unterrichtsstunde“ behandelt.

In den schulpraktischen Übungen gewinnen die Studierenden erste praktische Erfahrungen, indem sie ihre Kenntnisse und Fähigkeiten in eigenes Handeln umsetzen. Während der praktischen Übungen in der Schule werden die Studierenden angeleitet, ihr fachwissenschaftliches und fachdidaktisches Wissen in Unterrichtsplanung und Unterrichtsdurchführung anzuwenden.

Die eigentliche Arbeit in der Schule gestaltet sich in folgenden Schritten:

1. Hospitation im Sozialkundeunterricht an ausgewählten Schulen
2. Vorbereitung einer Unterrichtsstunde und Konsultation (Stundenvorbesprechung)
3. Selbständige Durchführung einer Unterrichtsstunde im Fach Sozialkunde
4. Auswertung der Stunde
5. Anfertigung einer Unterrichtsnachbereitung

Basisliteratur

- Giesecke, Hermann: Politische Bildung. Didaktik und Methodik für Schule und Jugendarbeit, Juventa Verlag, 1993
- Meyer, Hilbert: Leitfaden zur Unterrichtsvorbereitung, Cornelsen Verlag, 1996
- Peterßen, Wilhelm: Handbuch Unterrichtsplanung, Oldenbourg Verlag, 1998